



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Als der Großvater die Großmutter nahm**

**Wustmann, Gustav**

**Leipzig, 1895**

Jhr Schönen, höret an.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Ihr Schönen, höret an.

Ihr Schönen, höret an,  
 Erwählet das Studiren,  
 Kommt her, ich will euch führen  
 Zu der gelehrten Bahn,  
 Ihr Schönen, höret an.  
 Ihr Univerſitäten,  
 Ihr werdet zwar erröthen,  
 Wenn Doris disputirt,  
 Und Amor praesidirt,  
 Wenn art'ge Professores  
 Charmante Auditores  
 Verdunkeln euern Schein,  
 Gebt euch geduldig drein.

Geht zum Prorector hin,  
 Laßt euch examiniren  
 Und immatriculiren,  
 Küßt ihn vor den Gewinn,  
 Geht zum Prorector hin.  
 Ihr seid nun in den Orden  
 Der schönsten Musen worden,  
 Wie wohl habt ihr gethan!  
 Steckt eure Degen an,  
 Doch meidet alle Händel,  
 Weil Adam dem Getändel  
 Mit seinen Geistern Feind,  
 Und der Pedell erscheint.

Kommt mit an's schwarze Bret,  
 Da ihr die Lectiones  
 Und Disputationes  
 Fein angeschlagen seht,  
 Kommt mit an's schwarze Bret.  
 Statt der genähten Bücher  
 Liebt nunmehr eure Bücher,  
 Kauft den Catalogum  
 Geht in's Collegium,  
 Da könnt ihr etwas hören  
 Von schönen Liebeslehren,  
 Dort von Galanterie  
 Und Amors Courtesie.

Theilt hübsch die Stunden ein,  
 Um neun Uhr seid beflissen,  
 Wie art'ge Kinder müssen  
 Galant und häuslich sein,  
 Theilt hübsch die Stunden ein.  
 Um zehn Uhr lernt mit Blicken  
 Ein freies Herz bestücken,  
 Um ein Uhr muscirt,  
 Um zwei poetisirt,  
 Um drei Uhr lernt in Briefen  
 Ein wenig euch vertiefen,  
 Dann höret von der Eh,  
 Hernach so trinkt Coffee.

Continuirt drei Jahr,  
 Dann könnt ihr promoviren  
 Und andere dociren,  
 O schöne Musenschaar,  
 Continuirt drei Jahr.

Ich sterbe vor Vergnügen,  
 Wenn ihr anstatt der Wiegen  
 Euch den Katheder wählt,  
 Statt Kinder Bücher zählt;  
 Ich küßt' euch Kock und Hände,  
 Wenn man euch Doctor nemte.  
 Drum, Schönste, fangt doch an,  
 Kommt zur Gelehrtenbahn!

1736.

Johann Sigismund Scholze.

### Das Canapee.

Das Canapee ist mein Vergnügen,  
 Drauf ich mir was zu gute thu,  
 Da kann ich recht bequeme liegen  
 In meiner ausgestreckten Ruh;  
 Thut mir's in allen Gliedern weh,  
 So leg' ich mich auf's Canapee.

Wenn mir vor Sorgen und Gedanken  
 Der Kopf wie eine Drehe geht,  
 Ja wenn mein Herz beginnt zu schwanken  
 Als wie ein Schiff, wenn Sturm entsteht,  
 Wenn Wind und Wellen in der See,  
 So leg' ich mich auf's Canapee.

Ich mag so gerne Coffee trinken,  
 Fürwahr, man kann mich mit dem Trank  
 Auf eine halbe Meile winken,  
 Und ohne Coffee bin ich krank;  
 Doch schmecket mir Coffee und Thee  
 Am besten auf dem Canapee.